

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freundinnen und Freunde,

soziale Einrichtungen sind massiv von den Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus betroffen. Trotz den enormen Herausforderungen, die die Pandemie an den Paritätischen und seine Mitgliedsorganisationen stellt, gelingt es in vielen sozialen Bereichen, den Kontakt zu Bürger*innen zu halten und Hilfen anzubieten. Corona hat uns in vielerlei Hinsicht gefordert, aber eben auch neue Möglichkeiten und kreative Ansätze zutage gefördert.

Beratung per Chat? Online-Videos für KiTa-Kinder? Telefonkonferenzen mit den Kolleg*innen im spontan eingerichteten mobilen Büro zuhause? Welche Tools kann ich ohne große Kosten und dennoch halbwegs datenschutzkonform nutzen? Wie komme ich an Tablets, mit denen die Bewohner*innen stationärer Einrichtungen zu Zeiten des Besuchsverbots ihre Angehörigen zumindest virtuell treffen können? Stößt das Laptop der Frauenberatungsstelle an seine Leistungsgrenzen, wenn zu einer Video-Konferenz mit der Kommune eingeladen wird?

Vom Arbeitslosenzentrum bis zur Selbsthilfegruppe: Alle Handlungsfelder des Sozialen wurden ins kalte Wasser geworfen, mussten von jetzt auf gleich ihre Arbeit komplett umstellen.

Insgesamt setzen soziale Einrichtungen verstärkt auf digitale Kommunikation über die eigene Website oder soziale Medien. Viele Nachbarschaftsinitiativen und andere Anbieter sozialer Dienste bieten Kontakt- und Linklisten, Ideen gegen Langeweile oder auch einen Gymnastik-Kurs im Livestream an.

Beispielhaft stellen wir ihnen in diesem Rundbrief einige Projekte und Initiativen vor, die erfolgreich mit den neuen Instrumenten und Methoden arbeiten. Dazu gehören zum Beispiel das Projekt BeLeR und die Streaming-Plattform „gladbach.live“.

Auch PariSozial und PariTeam haben Ihre Angebote der aktuellen Situation angepasst: So sind Beratungseinrichtungen, wie die Selbsthilfe-Kontaktstellen, die Krebsberatungsstelle, die Psychosoziale Beratung und Begleitung für Senior*innen, die KoKoBe und viele andere Beratungsabteilungen nicht nur telefonisch und per E-Mail erreichbar, sondern in dringenden Fällen, unter Einhaltung geltender Hygiene und Abstandsregeln, auch im persönlichen Kontakt.

Andere Dienste wie die häusliche Alten- und Krankenpflege, das Ambulant betreute Wohnen sowie der Mobile Service Zuhause werden unterdessen in fast unvermindertem Umfang angeboten.

Mit Notgruppen haben die KiTas und die Tagespflegen für Senior*innen den notwendigen Betreuungsbedarf gedeckt.

Allen Mitarbeiter*innen der PariSozial, der PariTeam, des Paritätischen und seiner Mitgliedsorganisationen, die auch in diesen Zeiten mit großem Engagement, viel Kreativität und hoher Verlässlichkeit das soziale Leben aufrechterhalten haben, sei an dieser Stelle herzlichst gedankt!

Bleiben Sie gesund!

Ihr
Redaktionsteam

Jochen Plum	Christopher Micha
----------------	----------------------

#ÖKOSOZIAL

Ökologisch, sozial, gerecht - Konjunkturpaket in der Corona- Krise

Gemeinsame Forderungen von Fridays For Future, ver.di und dem Paritätischen Gesamtverband

Im Vorfeld der aktuellen Beratungen des Koalitionsausschusses zu einem Konjunkturpaket in der Corona-Krise melden sich die Klimaaktivist*innen von Fridays For Future erstmals Seite an Seite mit dem Paritätischen Gesamtverband und ver.di zu Wort. Gemeinsam ermahnen sie die Große Koalition, bei ihren Plänen die tatsächliche Lebensqualität und die Interessen der Menschen und nicht die der Großkonzerne in das Zentrum zu rücken. Die aktuelle Krise dürfe politisch nicht als Ausrede gegen eine ambitionierte Klimaschutzpolitik und einen funktionierenden Sozialstaat missbraucht werden. Vielmehr komme es gerade jetzt darauf an, die Weichen konsequent für eine sozial-ökologische Wende zu stellen, die alle mitnimmt und keinen zurücklässt. Klimabewegung und soziale Bewegung lassen sich nicht gegeneinander ausspielen, so die gemeinsame Botschaft.

Eine ökologisch und sozial robustere Gesellschaft schaffen

„Uns eint die Überzeugung: Die ökologische Wende kann nur als sozial-ökologische Wende funktionieren. Wir haben die Chance, Soziales neu zu denken und mehr Lebensqualität für alle zu schaffen. Das gilt auch für Corona. Unsere ohnehin sozial tief gespaltene Gesellschaft kann an dieser Krise zerbrechen. Wir können aber auch unsere Lehren ziehen und eine ökologisch und sozial robustere Gesellschaft schaffen. Daran müssen sich die Konjunkturprogramme messen lassen. Niemand darf in dieser Krise abgehängt

werden“, so Ulrich Schneider, Hauptgeschäftsführer des Paritätischen Gesamtverbands. Sofortprogramme gerade für die Ärmsten seien vordringlich.

Keine Staatshilfen für börsennotierte Unternehmen ohne verbindliche Klimaziele

„Wir sind verbunden durch die Gewissheit, dass eine effektive, gerechte sozial-ökologische Coronapolitik nicht nur möglich, sondern auch unbedingt notwendig ist. Konjunkturmaßnahmen müssen sich am effektiven Wohlergehen der Menschen sowie am effektiven Emissionsbudget für Deutschland und Europa orientieren. Diese Aspekte bedingen sich nicht nur gegenseitig, sondern sie machen möglich, dass diese Gesellschaft langfristig krisenfester wird. Damit die Bewältigung der Coronakrise die Klimakrise nicht bestärkt, braucht es einen signifikanten Anstieg der CO₂-Steuer bei proportionaler Steuerentlastung an anderen Stellen. Börsennotierte Unternehmen ohne verbindliche Klimaziele dürfen keine Staatshilfen bekommen und eine Abwrackprämie für Verbrenner ist schlicht verantwortungslos“, so Luisa Neubauer von Fridays For Future.

Rettungsschirm für Kommunen

„Konjunkturpolitische Maßnahmen müssen jetzt vor allem auf die sozial-ökologische Transformation abzielen, um sozialen Zusammenhalt und Klimaschutz zu sichern. Konsumchecks und Mobilitätsprämie, eine Verkehrswende durch Verdopplung des ÖPNV-Angebotes, Investitionen in unser Gesundheitswesen, Erziehung, Bildung und Kultur sind einige der Vorschläge von ver.di. In den Kommunen findet das Leben statt, sie brauchen zur Krisenbewältigung einen umfassenden Rettungsschirm“, so Christine Behle, stellvertretende ver.di-Bundesvorsitzende.

Fynch-Hatton spendet Atemschutzmasken für die Pflegerkräfte der PariSozial

Im Rahmen einer großzügigen Spendenaktion der Firma Fynch-Hatton hat die PariSozial Mönchengladbach am 28.04.2020 400 Atemschutzmasken für ihre Pflegerkräfte empfangen.

Unter dem Motto „Fynch-Hatton will helfen!“ spendete das Gladbacher Unternehmen kostenfrei insgesamt 10.000 zertifizierte Atemschutzmasken zur kostenfreien Verteilung an örtliche Pflegedienste, Alten- und Pflegeheime, Arztpraxen u.a. Einsatzstellen. Gute Firmenkontakte nach Asien ermöglichten diese einmalige Solidaritätsaktion, die den medizinisch und pflegerisch Tätigen vor Ort unmittelbar zugutekommen sollte.

So hat das in der Modebranche tätige lokale Unternehmen, das seit 22 Jahren seinen Sitz am Standort einer ehemaligen Tuchfabrik in Eicken hat, auch dem Pflegedienst der PariSozial schnell und unkompliziert geholfen: Nach der Bekanntgabe der Spendenaktion in der Rheinischen Post genügte eine Kontaktaufnahme per E-Mail, um die Zusage und einen Termin zur Abholung von 400 Atemschutzmasken bei Fynch-Hatton zu erhalten.

Die PariSozial bedankt sich für diese hilfreiche Spende, die den derzeit mehr denn je geforderten Einsatz der Pflegerkräfte für pflegebedürftige Menschen in unserer Stadt auf konstruktive und wirksame Weise unterstützt.



PariSozial-Geschäftsführer Marko Jansen und Fachbereichsleiter Altenhilfe Jochen Plum freuen sich über die Spende.



Projekt BeLeR – Jetzt auch online mitmachen

Das Quartiersprojekt BeLeR – Besser Leben in Rheydt arbeitet mit verschiedenen Gruppen in den Handlungsfeldern Bewegung, Ernährung und Stressbewältigung. Zu Corona-Zeiten mussten viele Kurse ausgesetzt werden, deshalb dachten die Projektmitarbeiterinnen um. Kurzfristig wurden technische Voraussetzungen geschaffen und kreative, digitale Lösungen gefunden. Da insbesondere Angebote im Bereich der Stressbewältigung nachgefragt sind, startete das Projekt BeLeR Ende Mai mit zwei Online-Yoga-Kursen und im Juni mit einem Online-Anti-Stress-Workshop.

Das Feedback zu den Kursen zeigt, dass gerade für Alleinerziehende oder Familien ein Online-Format im eigenen Zuhause vorteilhaft ist. Der Weg zum eigenen Sportplatz ist kurz, Kinder können bei Bedarf vorbeikommen und gleichzeitig besteht die Möglichkeit, die Tür einfach mal zuzumachen und sich eine Auszeit zu gönnen.

Auch wenn es keine Hygienebeschränkungen mehr gibt, für einige Menschen sind Online-Formate sehr barrierearm. Daher denkt das Projekt BeLeR auch in Zukunft digitale Lösungen mit.



Mandy Krall, Yogalehrerin im Projekt BeLeR

Weitere Informationen erhalten sie beim Projektteam, Sinead Kleikamp und Katrin Stahlhofen, Friedhofstr. 39, 41236 Mönchengladbach, Tel.: 02166 / 92 39 57, E-Mail: beler@pariteam-mg.de.

gladbach.live[»]

„Gladbach geht live“ – und lädt zum Mitmachen ein

Eine Plattform für alle: für alle lokalen Live-streams und Videos on Demand, vor allem aber für alle Gladbacher*innen – egal, ob vor der Kamera oder als Zuschauer*innen zuhause an den Screens: Das ist die Idee hinter „gladbach.live“, einem Projekt von Medien- und Kulturschaffenden aus Mönchengladbach.

Durch die Corona-Krise und die damit verbundenen Kontaktbeschränkungen sind öffentliche Veranstaltungen und Bühnenkultur nahezu vollständig zum Stillstand gekommen. Damit die Menschen in unserer Stadt auch in den Zeiten von COVID-19 miteinander in Verbindung bleiben können, haben die Initiator*innen die neue Internet-Plattform „gladbach-live“ als lokale Antwort auf das Social Distancing ins Leben gerufen. Mit dem neuen Online-Angebot laden sie dazu ein, weiterhin gemeinsam kulturelle und wirtschaftliche Vielfalt zu leben, Events zu starten und Mönchengladbachs einmaliger städtischer Besonderheit öffentlich Ausdruck zu verleihen.

Dazu werden alle lokalen Livestreams auf einer Plattform gebündelt: Konzerte, DJ-Sets, Talks, Lesungen, Workshops, Performances, Fitness-Videos und vieles mehr. Möglich macht dies das Internet und der Megatrend „Livestreaming“. Darunter versteht man die Möglichkeit, über das Internet in Echtzeit auf Sendung zu gehen und dabei theoretisch für alle sichtbar zu sein.

Was bietet gladbach.live?

- Mehr öffentliche Gemeinsamkeit: Livestreamings können kostenlos auf der Projekt-Website gestartet, Videos geteilt und Livestreaming-Termine angekündigt werden, um mehr Menschen in Mönchengladbach zu erreichen;
- den Streamingkalender: Hier findet man alle Streamingtermine für Mönchengladbach auf einen Blick;

- ein Video- und Linkarchiv: Dieses beinhaltet zahlreiche Links zu bereits bei Youtube oder auf anderen Plattformen eingestellten Videos rund um das kulturelle und aktuelle Stadtleben in Mönchengladbach und stellt sie in einer Mediathek zur Verfügung.
- Inhalte mit Mehrwert: Über die von kreativen Köpfen in regelmäßigen Abständen selbst produzierten Livestreamings bleibt man nah dran am Puls der Stadt, ohne das eigene Zuhause verlassen zu müssen.

Wer sich näher für die neue Plattform interessiert und/ oder sich mit eigenen Ideen, Livestreaming-Projekten oder interessanten Hinweisen beteiligen möchte, erfährt alles Wissenswerte auf der Internetseite www.gladbach.live.



Tagesangebote für Kinder – neue Fachreferentin für Mönchengladbach, Krefeld, Neuss und Viersen

Mein Name ist Julia Franze, ich bin 40 Jahre alt, komme aus Neuss und bin seit dem 01.06.2020 regionale Fachreferentin des Fachbereichs Tagesangebote für Kinder beim Paritätischen NRW. Mein Dienstsitz ist Mönchengladbach. Da ich in dieser Stadt auch meine Ausbildung zur Erzieherin absolviert habe, freue ich mich nun hier zu sein.

Nach meiner Ausbildung habe ich 14 Jahre lang in München gelebt und gearbeitet und dort den Weg von der pädagogischen Fachkraft, zur Kitaleitung und dann zur Geschäftsführung eines kirchlichen Zweckverbandes in München beschritten. Nach der Geburt meiner Tochter ging der Weg zurück in die alte Heimat und zu meiner vorherigen Tätigkeit als Fachberaterin für Kindertageseinrichtungen der Diakonie Rhein-Kreis Neuss e.V.

Ich freue mich sehr darauf, mit Ihnen die großen und kleinen Dinge des Alltags anzugehen.

Kontaktinformation:

Paritätischer Mönchengladbach, Fachberatung
TfK, Julia Franze, Friedhofstr. 39, 41236
Mönchengladbach, Tel.: 02166 / 92 39 33,
E-Mail: franze@paritaet-nrw.org



Wir sind auch jetzt für Sie da!

Mehr Generationen Haus
Wir leben Zukunft vor

Wir bieten Ihnen:

- Hilfe bei Besorgungen
- Telefonische Beratung
- Gesprächsangebote

Ihr Mehrgenerationenhaus
Mönchengladbach

Mo – Fr, 8 bis 12 Uhr

Telefon:
02166 / 923926

E-Mail:
mehrgenerationenhaus@pariteam-mg.de

Das Mehrgenerationenhaus in Corona-Zeiten

„Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen“ (Guy de Maupassant). Gerade in den letzten Monaten haben die Mitarbeiter*innen und Besucher*innen des Mehrgenerationenhauses erfahren müssen, wie wichtig ihnen dieser Leitspruch des Mehrgenerationenhauses ist. Ab dem 16. März musste das Mehrgenerationenhaus aufgrund der Corona-Situation seine Pforten von jetzt auf gleich auf unbestimmte Zeit schließen. Es konnten keine Veranstaltungen im Haus mehr stattfinden, die Möglichkeit des Treffens und Austauschs waren plötzlich und bis auf weiteres nicht mehr möglich.

Die Mitarbeiterinnen standen und stehen zwar weiterhin und durchgehend in der „Corona-Zeit“ telefonisch beratend zur Verfügung und halten auch auf telefonischem Weg den Kontakt zu vielen Besucher*innen, dies kann jedoch den persönlichen Kontakt nicht ersetzen.

Neun Wochen lang fanden so keine Veranstaltungen im Mehrgenerationenhaus statt. Es wurde in dieser Zeit mit Hochdruck daran gearbeitet, die erforderlichen Schutzmaßnahmen, die räumlichen Rahmenbedingungen und die Hygienevorschriften zu organisieren und umzusetzen und damit zu unterstützen, dass alle gesund durch diese Zeiten kommen. Außerdem wurde geprüft, wann welche Kurse, Gruppen oder Veranstaltungen wieder weitergeführt werden können, sobald die landesrechtlichen Verordnungen dies zulassen sollten.

Ab dem 18. Mai konnten sich dann wieder einige wenige Gruppen unter Einhaltung der Hygieneregeln treffen. Qigong, Handarbeiten, das Offene Mal-Atelier, der Nähtreff und Französisch sind die ersten Veranstaltungen, die nun wieder stattfinden.

Mit einem positiven Blick in die Zukunft wurde das Programmheft für das zweite Halbjahr 2020 aufgelegt, auch wenn noch nicht alle darin aufgeführten Veranstaltungen direkt stattfinden können. Zu Beginn werden im zweiten Halbjahr weiterhin nur einzelne Kurse und Veranstaltungen stattfinden können, das wird in jedem Einzelfall individuell entschieden. Interessierte an den Angeboten des Mehrgenerationenhauses werden deshalb gebeten, sich immer vorab zu informieren, ob das Angebot auch tatsächlich schon stattfindet.

Für Fragen, Informationen und die Anmeldung zu den Veranstaltungen stehen Frau Postel-Plum und Frau Peters im Mehrgenerationenhaus, Friedhofstr. 39, 41236 Mönchengladbach unter Tel.: 02166/ 92 39 26, E-Mail: mehrgenerationenhaus@pariteam-mg.de zur Verfügung.





Erste Selbsthilfegruppen starten wieder im Paritätischen Zentrum

Durch die Bestimmungen im Zusammenhang mit Corona mussten auch die Selbsthilfegruppen pausieren. Während sich einige Gruppen online austauschten und dies auch weiterhin tun, erreichten in letzter Zeit immer mehr Anfragen die Selbsthilfe-Kontaktstelle, wann die Gruppen wieder öffnen.

Mit einem gut durchdachten Konzept bezüglich Hygiene, Raumnutzung und Kontaktdatenaufbewahrung, kann es nun einigen Gruppen wieder ermöglicht werden, sich im Paritätischen Zentrum zu treffen. Welche Gruppentreffen unter welchen Umständen möglich sind, erfahren Sie bei der Selbsthilfe-Kontaktstelle.

Um einigen pflegenden Angehörigen wieder einen Austausch zu ermöglichen, fand am 5. Juni wieder ein erstes Pflege-Café unter den allgemeingültigen Auflagen statt, welches dankend angenommen wurde.

Es kommt wieder Bewegung in die Selbsthilfe. Langsam, aber stetig werden Wege gefunden, Treffen der Selbsthilfeaktiven unter vorgegebenen Bedingungen wieder zu ermöglichen. Auch erste Gruppenneugründungen, die bereits vor Corona anlaufen sollten, werden von der Selbsthilfe-Kontaktstelle wieder ins Auge gefasst.

Weitere Information erhalten Sie bei der Selbsthilfe-Kontaktstelle Mönchengladbach, Friedhofstr. 39, 41236 Mönchengladbach, Tel.: 02166/ 92 39 30, Email: selbsthilfe-mg@paritaet-nrw.org

Schul-/ KiTa-Assistenzdienst der PariSozial bewältigt die Krise

Wie in vielen anderen Tätigkeitsbereichen der Sozialen Arbeit, traf der Shut-Down mit Schließung aller Schulen und Kindertagesstätten Mitte März auch den Schulassistentendienst der PariSozial hart.

Für die betroffenen Kinder und ihre Familien war die schulfreie Zeit eine extreme Herausforderung, die durch die individuellen Beeinträchtigungen der Kinder in vielen Fällen noch verstärkt wurde. So stellte beispielsweise das Homeschooling für die berufstätige Frau Müller* und ihre beiden Kinder, Grundschüler Max* (9 Jahre alt), der unter einer Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) leidet, und die 3-jährige Lea* ohne Kita-Betreuung eine massive organisatorische und psychische Belastung dar.

Anfang Mai erteilte die Stadt Mönchengladbach die Genehmigung, Schulassistent*innen bei Bedarf zur Unterstützung von Kindern beim Homeschooling in den Haushalten der betroffenen Familien einzusetzen, und sicherte eine entsprechende Leistungsfinanzierung zu. Einige Eltern nahmen dies dankbar in Anspruch. So erhielt auch Max die benötigte 1:1-Betreuung nun zuhause, was ihn trotz seines impulsiven Verhaltens und der begrenzten Konzentrationsfähigkeit in die Lage versetzte, die Schulaufgaben zu erledigen und sein individuelles Lernpensum zu bewältigen.

Kurzarbeit, Stellenstreichungen oder gar die Schließung dieses wichtigen Unterstützungsangebotes für Kinder mit geistigen, seelischen und/ oder körperlichen Handicaps konnten trotz aller Einschränkungen vermieden werden. Durch einen Mix aus befristeter Weiterfinanzierung seitens der Stadt und zu erwartenden Zuschüssen nach dem Sozialdienstleistungsgesetz (SodEG) ließen sich die Arbeitsplätze aller Schul- und KiTa-Assistent*innen über die Krise hinweg erhalten.

* Namen wurden redaktionell geändert.



SIE NENNEN ES „RÜCKKEHR ZUR NORMALITÄT“

Recht unerwartet, traf am 05.06.2020 alle Beteiligten dann die Nachricht vom Schulministerium, dass der Regelbetrieb in den Schulen ab dem 15.06.2020 wieder aufgenommen werden soll, um die lang ersehnte „Normalität“ für die Schüler*innen und deren Integrationshelfer*innen zumindest noch für zwei Wochen vor den langen Sommerferien wiederherzustellen. Verbunden damit ist natürlich die Hoffnung, dass der Schul- und Kita-Betrieb Mitte August für alle wieder regulär und mit möglichst wenigen Einschränkungen startet und damit auch der Schul- und KiTa-Assistenzdienst, der für die betroffenen Kinder, Eltern und Einrichtungen enorm wichtig ist, ohne Risiko weitergeführt werden kann.

Weitere Informationen zu den Angeboten der Schul- und KiTa-Assistenz erhalten sie bei der PariSozial gemeinnützige GmbH, Inga Kleemeyer, Tel.: 02166 - 92 39 51, E-Mail: kleemeyer@pariteam-mg.de, www.parisozial-mg.de.



Integratives Montessori Familienzentrum hat Kinderschutz im Blick

Seit Mitte März 2020 besteht das Betretungsverbot für Kindergärten und Familienzentren. Das Team des Integrativen Montessori Familienzentrums hat es sich zur Aufgabe gemacht, während der Corona-Krise die Familien mit und ohne Kinder mit Behinderung nach besten Möglichkeiten zu unterstützen. Es schrieb Elternbriefe, kaufte ein, weil die Eltern nun die Kinder betreuen mussten und drehte – natürlich in gebärdensunterstützter Kommunikation – Videos mit Liedern und Spielen.

„Wir haben den Kinderschutz im Blick.“, bemerkt Susanne Wilms, Leiterin der Einrichtung. „Die therapeutische Versorgung im Sinne der Komplexleistung musste leider ausfallen. Wir haben den Eltern telefonisch,

auch per Video-Telefonie, viele Tipps gegeben, wie sie die Kinder altersspezifisch und behindertengerecht fördern und unterstützen können.“ Denn insbesondere Kinder mit erhöhtem Förderbedarf sind auf das spezielle Betreuungsangebot im Integrativen Montessori Familienzentrum angewiesen. Natürlich wird auch die Elternberatung im Hinblick auf Erziehungs- und Therapiefragen täglich weitergeführt. Dazu gibt es einen Telefondienst mit Besetzung durch Fachkräfte während der regulären Öffnungszeiten der Kita.

In der Osterzeit hat das Team Osterkörbchen vorbereitet. Die Idee wurde gemeinsam von allen Erzieherinnen entwickelt und umgesetzt. Um den Kindern an Ostern eine Freude zu bereiten, haben Julia Lenzkes, Emely Yildiz, Luca Palmen und Ann-Christin Lorbach viele kleine Osternester gebastelt, die sie Gründonnerstag vor die Haustüren stellten.

Nähere Informationen erhalten Sie bei Menschen im Zentrum e.V., Stephanie Fischer, Fahres 18b, 41063 Mönchengladbach, Tel.: 02161 / 49521-28, www.das-z-mg.de



Notgruppen in den Tagespflegen der PariSozial

Frau K. ist eine gesellige, kommunikative und offene Person. Regemäßig besucht sie die Tagespflege auf der Christoffelstraße in Rheydt und schätzt dabei besonders den Kontakt zu anderen Menschen. Daher traf sie die Schließung der Tagespflegen zum 18.3.2020 auf Grund des Corona-Virus hart.

Für Tages- und Nachtpflegeeinrichtungen wurde zu diesem Zeitpunkt ein grundsätzliches Betretungsverbot veranlasst. Nur im Ausnahmefall bestand für Einrichtungen der Tagespflege die Möglichkeit eine Notbetreuung einzurichten. Voraussetzung zur Aufnahme in eine Notgruppe war zunächst die Tätigkeit der häuslichen Pflegeperson in einem systemrelevanten Bereich. Erweitert wurde diese Voraussetzung dann, wenn bei Wegfall der teilstationären Pflege und Betreuung die häusliche Versorgung glaubhaft gefährdet war.

Diese Ausnahmen umfassten somit insbesondere Situationen, in denen sich eine Überforderung des häuslichen Versorgungssettings abzeichnete.

Alle anderen Gäste mussten eingeladen und von heute auf morgen zuhause betreut werden. Das war besonders für alleine lebende Besucher*innen eine schwierige Zeit. Während dieser Zeit litt Frau K. sehr unter der Einsamkeit, es bestand wegen der Kontaktsperre lediglich telefonische Verbindung zu ihren Kindern. Aufgrund ihrer verminderten Sehfähigkeit hatte sie auch nicht die Möglichkeit zu lesen oder fernzusehen. Zudem war es ihr aufgrund eingeschränkter Mobilität auch nicht möglich die Wohnung alleine zu verlassen.

Die Mitarbeiter*innen der Tagespflegen hielten auch in diesen Zeiten den Kontakt zu den Gästen zumindest telefonisch aufrecht. So wurde schnell die Notwendigkeit einer Notgruppe deutlich.

Über die Einrichtung einer Notbetreuung entschied die Einrichtungs-/ Pflegedienstleitung im Einzelfall unter Abwägung der Gesamtumstände – insbesondere der erhöhten Gefahren durch das neuartige Coronavirus SARS-CoV-2 einerseits und einer drohenden unzureichenden häuslichen Versorgung sowie verbesserter Schutzvorkehrungen bei einer Reduzierung der Zahl der in der Einrichtung zu versorgenden Personen andererseits.

Die Tagespflegen der PariSozial richteten alle nach einiger Zeit solche Notgruppen ein. Die Tagespflege in Rheydt auf der Christoffelstraße hatte von Beginn an eine Notbetreuung installiert; auch in Rheindahlen bestand schon nach wenigen Tagen die Notwendigkeit einer Notgruppe. Waren zunächst in der Hauptsache Gäste anwesend, deren Angehörige in einem systemrelevanten Bereich tätig sind, so kamen nach und nach immer mehr Besucher*innen in die Notgruppe, weil die häusliche Situation ein Hilfsangebot wie die Tagespflege notwendig machte. Vor eben diesem Hintergrund wurde dann auch in der Tagespflege Hermannstraße eine Notgruppe eröffnet.

Die städtische WTG-Behörde kontrollierte die Notwendigkeit des Besuchs der Tagespflege und legte fest, dass die Größe der Notgruppe maximal 50% der sonstigen Platzzahlen

umfassen durfte. Überhaupt standen die Einrichtungen in einem ständigen Austausch mit der WTG-Behörde. Es gab von Beginn an klare Vorgaben, wie in bestimmten Situationen zu verfahren ist, die auch entsprechend zu dokumentieren waren.

Zum 08.06.2020 geht die Notbetreuung in eine schrittweise Wiedereröffnung der teilstationären Tagespflegeeinrichtungen über. Hierzu bedarf es einer eigenen Konzeption und umfassenden Dokumentation, die wiederum von der WTG-Behörde genehmigt und kontrolliert wird. Auch mit der schrittweisen Wiedereröffnung bleiben viele Rahmendaten der Notgruppen unverändert. Die Gruppengröße bleibt bei maximal 50% der Platzzahlen und die Gewährung eines Platzes geschieht weiterhin unter Berücksichtigung der Notwendigkeit für den einzelnen Gast.

Unter Einhaltung der allgemeinen Hygiene-Regeln konnte mit den Notgruppen und der jetzigen schrittweisen Wiedereröffnung zumindest einigen Gästen ein wenig „Normalität“ im Alltag und damit eine große Stütze in vor allem für die älteren Menschen schweren Zeiten gegeben werden.

Frau K. freute sich jedenfalls sehr, dass sie schnell Aufnahme in die Notgruppe fand und ihrer Isolation tageweise entfliehen konnte.

Weitere Informationen erhalten Sie in den Tagespflegen der PariSozial:

MG- Rheydt: 02166 / 217 07 24

tagespflege-christoffelstrasse@pariteam-mg.de

Rheindahlen: 02161 / 95 88 01

tagespflege@pariteam-mg.de

MG-Mitte: 02161/ 303 70 77

tagespflege-hermannstrasse@pariteam-mg.de



Neue Internetseite zum Wohnen im Alter

Überblick des Paritätischen NRW über Wohnmodelle für ältere Menschen

Im Laufe des Lebens verändern sich die Anforderungen an das Wohnumfeld. So individuell wie jeder Mensch ist, so unterschiedlich sind auch die Bedürfnisse und Vorstellungen, insbesondere wenn es um das Wohnen im Alter geht. Immer mehr Menschen suchen dabei nach alternativen Wohn- und Lebensformen. Gemeinsam mit seinen Mitgliedsorganisationen und anderen Partnern entwickelt und fördert der Paritätische NRW schon seit vielen Jahren neue Wohn- und Betreuungsformen für eine quartiernahe Versorgung in Nordrhein-Westfalen. Mit dem Kompetenzzentrum Wohnen im Alter unterstützt er Menschen bei der Entscheidungsfindung zu dem für sie passenden Wohnmodell – und das nun mit einer neuen Internetseite.

Schnell und einfach gesuchte Infos finden

Unter www.wohnen-im-alter-nrw.de erhalten Ratsuchende einen Überblick zu verschiedenen Wohnformen, Informationen zu Fördermöglichkeiten für bauliche Anpassungen des eigenen Hauses sowie zur Gründung gemeinschaftlicher Wohnprojekte. Auch Mitgliedsorganisationen des Paritätischen NRW, die bereits Träger anderer Einrichtungen und Dienste sind und neue Wohnangebote entwickeln wollen, erhalten Unterstützung. Eine gute Menüführung, klare Strukturen und ein aufgeräumtes Design helfen den Nutzer*innen dabei, sich gut auf www.wohnen-im-alter-nrw.de zurecht zu finden.

Die neue Internetseite ist mit allen Geräten – mit dem PC, Tablet oder Smartphone – optimal nutzbar und zudem barrierefrei gestaltet. So können zum Beispiel Menschen mit einer Sehbehinderung, die Internetseite mit Hilfe eines Screenreaders problemlos nutzen. Auch Informationen in leichter Sprache gibt es.



Jubiläumsbroschüre zum 50.

am 30. November 1970 wurde der Paritätische in Mönchengladbach gegründet. Aus diesem Grund ist die Herausgabe einer Jubiläumsbroschüre geplant.

Einladung an alle Mitgliedsorganisationen:

Für den Paritätischen als Mitgliederverband sind die vergangenen 50 Jahre vor allem auch Ihre Geschichte. Deshalb möchten wir Sie einladen, bei der Erstellung unserer Jubiläumsbroschüre mitzuwirken. In dieser Broschüre wollen wir die Geschichte des Verbandes erzählen, indem wir Ihre Geschichten erzählen.

Der Paritätische ist der Wohlfahrtsverband der bürgerschaftlichen Initiativen sowie der Selbstorganisation und Selbsthilfe. Neue Wege in der sozialen Arbeit wurden und werden immer wieder aus den Reihen des Paritätischen angestoßen. Sie alle haben Ihre Gründungsgeschichten, die erzählen, wie der Verein entstand, wie die erste Einrichtung eröffnet wurde oder wie etwas ganz Neues begonnen wurde.

Ihre Geschichte begann vielleicht im Wohnzimmer, in einem Café oder auf dem Spielplatz. Es haben sich Leute zusammengetan, weil etwas getan werden musste, weil die Sache einfach jemand in die Hand nehmen musste. Von vielen von Ihnen kenne ich diese Erzählungen, wie Sie Ihr Engagement begonnen haben, die interessant und zuweilen auch sehr unterhaltsam sind. Sie spiegeln auch immer die jeweilige Zeit wieder.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie Ihre Geschichte aufschreiben und uns für die Broschüre zur Verfügung stellen würden. Die Beiträge sollten möglichst kurz sein und zur Illustration der Themen, Aktionen und Bewegungen der jeweiligen Zeit dienen. Texte, die diese Kriterien erfüllen, würden wir dann gerne übernehmen und redaktionell so überarbeiten, dass ein zusammenhängendes Ganzes entsteht.

Falls Sie noch Fotos von früher haben, die z.B. Ihr Engagement illustrieren, senden Sie uns diese Aufnahmen gerne zu – egal ob als Datei oder als Papierfoto.

Kontaktinformation:

Paritätischer Mönchengladbach, Marko Jansen, Friedhofstr. 39, 41236 Mönchengladbach, E-Mail: Jansen@paritaet-nrw.org



CORINNA – eine Kulturoffensive in Mönchengladbach

Der Kulturlöwen Niederrhein e.V., eine noch junge Mitgliedsorganisation des Paritätischen, gehört ebenso wie die Kulturküche der INTRES gGmbH zu den Gründungsmitgliedern eines neuen, breit aufgestellten Kulturbündnisses: Die solidarische Initiative „CORINNA“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, das kulturelle Leben in Mönchengladbach, das durch die Corona-Krise stark in Mitleidenschaft gezogen wurde, gemeinsam am Laufen zu halten.

Infolge der COVID-19-Pandemie steht die Kultur in Mönchengladbach vor dem Aus. Die für unsere Gesundheit notwendigen Einschränkungen im öffentlichen Leben bringen Künstler*innen, Locations und Veranstalter*innen bis an die Existenzgrenze.

Um hier – auch finanzielle – Unterstützung leisten zu können und die Kultur auch in diesen schlechten Zeiten für Mönchengladbach zu erhalten, hat sich der Verein CORINNA e.V. gegründet. Alle aus diesem Verein erwirtschafteten Gelder kommen ausschließlich Akteuren in Mönchengladbach zugute. Die Initiator*innen freuen sich über jede Form der Unterstützung, damit Kultur auch weiterhin lebt, vielfältig sein kann und unsere Stadt bereichert.

Die Kulturoffensive des Corinna e.V. gibt eine gemeinsame Antwort auf die Herausforderungen, vor die die Corona-Pandemie die gesamte Mönchengladbacher Kulturszene stellt. Mit einer überwältigenden Solidargemeinschaft aus Künstler*innen, Kulturaktiven, Locations und Konzertagenturen wird ein klares Bekenntnis gesetzt, dass es auch in schlechten

Zeiten weitergehen wird – mit gemeinsamer Performance und einem großen WIR.

Wenn man sich ansieht, wer alles dabei ist, wird schnell klar, dass es diese Art der solidarischen Zusammenarbeit in unserer Stadt so noch nie gegeben hat: Dem Aufruf zum gemeinsamen Einsatz sind nicht nur die direkt betroffenen Kulturschaffenden in großer Zahl gefolgt, sondern auch wichtige Supporter*innen aus der lokalen Politik und Verwaltung sowie viele andere kulturinteressierte Bürger*innen aus Mönchengladbach – und die Türen stehen weiterhin allen offen, die sich berufen fühlen, dieses Engagement zu unterstützen.

So freut sich auch die Vorsitzende des Kulturlöwen Niederrhein e.V. Miriam Colonna, die sich beim Corinna e.V. als stellvertretende Vereinsvorsitzende engagiert, ausdrücklich darüber, Teil dieses großartigen Projektes zur Unterstützung der Mönchengladbacher Kultur- und Eventszene zu sein: „Dass wir als Kulturlöwen für Kultur kämpfen, ist Ehrensache!“

Neben einem hochwertigen Kulturprogramm, das auch in Corona-Zeiten über den Streaming-Partner „gladbach-live“ (über den wir auf Seite 4 bereits ausführlich berichtet haben) zu den Menschen nach Hause gebracht wird, beginnen schon jetzt die Vorbereitungen für einen Event der Superlative, der am 6. Juni 2021 live im SparkassenPark über die Bühne gehen soll. Für alle, die dieses Ereignis kaum erwarten können und schon im Vorfeld unterstützen wollen, ist bereits ein begrenztes Kontingent an preisgünstigen „Believer-Tickets“ im Angebot. Wer sich ein solches Ticket sichern möchte oder weitere Informationen sucht, findet alles Wissenswerte auf der Internetplattform www.corinna-mg.de.

